

Erfahrungsbericht

Ein Auslandssemester an der Zhongnan University of Economics and Law (ZUEL) in Wuhan, China

1. Vor der Abreise

Ich habe mich für das Sommersemester 2017 bei der Zhongnan University of Economics and Law in Wuhan, China beworben. Für unsere Bewerbung war ein „Physical Examination Report“ nötig, welches von der Partner-Universität verlangt wurde. Dies kann man sich vom Hausarzt ausstellen lassen. Da wir keine bestimmte Vorlage erhalten haben, mussten wir improvisieren. Nach der Bewerbung habe ich aufgeregt auf die Zusage gewartet – die übrigens ein sehr lange gedauert hat, bis sie bei uns eingetroffen ist. Nachdem ich meine Zusage erhielt, erkundigte ich mich nach den weiteren Vorbereitungen, die getroffen werden mussten.

Das Visum konnte man problemlos bei dem chinesischen Konsulat mit oder ohne Termin beantragen. Ich habe einen Termin bei dem chinesischen Konsulat vereinbart, um das Visum zu beantragen. Vor dem Termin sollte man alle Unterlagen vorbereiten, die dort benötigt werden, wie zum Beispiel das Antragsformular, welches ausgefüllt bei dem Konsulat eingereicht werden muss. Das Visum ist in der Regel nach zwei oder drei Tagen abholbereit. Wenn man plant während des Auslandssemester außerhalb Chinas zu reisen, muss man sich vorher erkundigen, denn das Visum erlaubt nur eine einmalige Einreise in China. In diesem Fall wird eine bestimmte Erlaubnis von der Polizei benötigt.

Weiterhin ist eine Auslandsrankenversicherung Pflicht für jeden Auslandsaufenthalt. Je nach Umfangsleistung und Länge des Auslandsaufenthalts weichen die Beiträge ab aber in der Regel sind sie günstig und das Leistungspaket ausreichend gut.

Um eine einfache Möglichkeit Geld abzuheben und dabei keine Gebühren zu bezahlen, sollte man vor der Abreise überlegen eine Kredit-Karte zu beantragen. Dies ermöglicht an den zahlreichen Geldautomaten problemlos Geld abzuheben.

2. Ankunft

Am Flughafen nimmt man am besten ein Taxi. Unsere Fahrt hat ungefähr 200 RMB gekostet und hat ungefähr anderthalb Stunde bis zur Uni gedauert.

Empfehlenswert ist die Adresse der Uni ausgedruckt in Englisch und Chinesisch bei sich zu haben und eine Übersetzungs-App vor der Abreise herunterladen.

3. Wohnung und Unterkunft

Als wir Anfang März 2017 an einem Sonntag auf dem Campus der ZUEL kamen, haben wir uns auf der Suche nach dem International Office gemacht. Da der Campus sehr groß ist und die meisten chinesischen Studenten kaum Englisch sprechen, ist es ziemlich schwierig die Büros zu finden. Nachdem wir das International Office gefunden haben, erhielten wir unsere Zimmer und meldeten uns dort an. Leider haben wir an dem Tag und im Laufe unseres Semesters den Herrn Wang nicht getroffen. Unsere Anmeldungen und Übermittlungen liefen durch Frau Yang.

Ausländische Studenten werden in den International Dormitories untergebracht. Jedes Zimmer wird von max. 2 Personen belegt. Die Zimmer sind mit Bett, Matratze, Schreibtisch und Kleiderschrank ausgestattet, weiterhin besitzen sie ein Bad, einen kleinen Kühlschrank und Klimaanlage. Bettdecke, Kissen, Bettwäsche und Spannbettuch sind selbst mitzubringen oder vor Ort zu kaufen, da diese von der ZUEL nicht bereitgestellt werden. In diesem Sinne ist zu erwähnen, dass die Zimmer in einem sehr dreckigen Zustand übergeben wurden, so dass man sie erst gründlich putzen musste. Bei uns zum Beispiel hat die Toilette überhaupt nicht funktioniert. Somit haben wir nach dem ersten Tag die Entscheidung getroffen uns etwas außerhalb des studentischen Wohnheims zu suchen.

Wir haben mit Hilfe weiterer ausländischen Studenten die Wohnung gefunden. Sie befand sich leider außerhalb der Campus, so dass man 15 min mit dem Bus fahren musste. Nichtsdestotrotz gewöhnt man sich daran und man hat mehr von dem Leben in der Stadt. Wir waren zu Dritt und da andere ausländische Studenten auch auf der Suche nach etwas anderes waren, haben wir zwei Wohnungen gemietet und uns zu zweit eine Wohnung geteilt. Wir haben für sechs Monate ungefähr 190EUR pro Person im Monat bezahlt. Dazu kommen Kosten, wie Strom, Internet und Wasser, die Kosten dafür sind allerdings sehr überschaubar. Es ist noch zu erwähnen, dass

man in China in der Regel eine Wohnung nur für ein halbes Jahr mieten kann. Allerdings kann man ein bisschen handeln, wobei man eine Kautionszahlung bezahlen muss. Wir haben uns wirklich wohler gefühlt aber die Entscheidung in dem studentischen Wohnheim zu bleiben oder von dort auszuziehen, muss jeder für sich selbst treffen. Sollte jemand eine Wohnung dort mieten können, könnt ihr mich gerne kontaktieren, denn ich kann euch gerne die Kontaktdaten der Vermieterin zur Verfügung stellen.

4. Studium

Die Auswahl der Kurse ist eine besondere Herausforderung, denn die Kursliste bzw. der Kursplan wird erst im International Office angeboten, somit kann die Anmeldung erst vor Ort erfolgen. Das heißt – man bekommt aus den alten Semestern eine Liste mit den Kursen, die für diese Semester angeboten wurden. Es kann sein, dass man letztendlich andere Kurse belegt, als für die man sich schon entschieden hatte. Nichtsdestotrotz erhält man eine sehr umfangreiche Liste mit einer sehr großen Auswahl. Um die erforderlichen ECTS zu erreichen, muss man mindestens vier Masterkurse belegen.

Da die Bachelorvorlesungen meistens auf Chinesisch gehalten werden, mussten wir uns für Masterkurse anmelden. Darauf wurden wir allerdings schon bei dem Prozess unserer Bewerbung hingewiesen. Das Niveau der Kurse ist in Ordnung und viele Dozenten achten auf den derzeit angestrebten Abschluss der Studenten (Bachelor oder Master), wenn es um Hausarbeiten geht.

Die Kurse bestehen aus einer wöchentlichen Vorlesung mit jeweils einer Dauer von 45 min. Die Vorlesungen werden alle in relativ gut verständlichem Englisch gehalten, wobei an dieser Stelle zu erwähnen ist, dass bei manchen Dozenten das Englisch akzentbedingt gewöhnungsbedürftig ist. Die Prüfungsleistungen können über verschiedene Teilleistungen erfolgen, wie bspw. Gruppenpräsentationen, Hausarbeiten, Schreiben einer/mehrerer Ausarbeitung/en, Anwesenheit und/oder Klausur.

5. Campus Leben

Die Universität besitzt ein sehr großes und beeindruckendes Gelände. Wenn man keine Lust auf Laufen oder es eilig hat, kann man mit den kleinen Bussen weite Strecken fahren.

Auf der Campus befinden sich zahlreiche Mensen, Sportplätze, eine große Bibliothek, Supermärkte, das „Streetfood“ und vieles mehr. Am beliebtesten ist das „Streetfood“, man findet dort zahlreiche leckere und billige Gerichte, die man auf jeden Fall probieren muss. Dennoch kann man auch die Mensen ausprobieren.

Die Sportplätze kann man immer benutzen und sind kostenlos. Ich habe ab und zu mit Freunden Tennis gespielt. Jeder hat sich einen Tennisschläger für ungefähr 8 EUR auf dem „Streetfood“ gekauft und damit sind wir 3-mal in der Woche Tennis spielen gegangen. Nach dem Spiel gab es immer leckeres Essen auf der Essensstraße.

Ansonsten hat die Hochschule auch Sitzmöglichkeiten am See, wo man in den Pause ein bisschen entspannen kann. Man kann auch entlang des Sees laufen oder ein Buch lesen oder sich zum Essen platzieren.

6. Sonstiges

- Empfehlenswert ist es, sich die App „Wechat“ herunterzuladen, denn dort wird Whatsapp kaum benutzt. Mit der App kann man in vielen Geschäften und Läden bezahlen.
- In Wuhan sind ganz viele Bars, in denen man viele andere ausländische Studenten trifft. Einige davon sind: Helens, AllStar, WuBar. Dort trifft man Studenten von anderen Universitäten und kann jede Menge neue Kontakte knüpfen.
- Während oder am Ende des Semesters sollte man sich überlegen durch China rumzureisen!! Zu empfehlen ist mit dem Zug zu reisen, wobei manchmal die Flugtickets auch günstig sind. Eine nützliche App ist „Ctrip“.
- Wer in China problemlos Twitter, Facebook, Instagram, Google, Youtube u.a. Webseiten bzw. Apps aufrufen möchte, sollte sich einen VPN besorgen.

7. Fazit

Ein Auslandssemester ist eine Erfahrung, die man auf jedem Fall genießen und das Beste daraus machen soll. Egal wo man hinget, die Erlebnisse werden immer unvergesslich bleiben. Ich habe mich in China mit seiner Kultur, seinen Menschen, seinem Essen und allem anderen verliebt. Nicht nur das Land hat aus meinem Auslandssemester eine der besten Erfahrungen meines Studiums gemacht sondern auch die Menschen, die ich dort kennengelernt habe und mit denen ich neue Freundschaften geschlossen habe. China ist ein wunderschönes Land, welches man auf jedem Fall bereisen sollte.

Des Weiteren hat mir das Auslandssemester Erfahrungen geboten, die ich bis jetzt nicht kannte. Ich habe viel Neues über mich selbst gelernt. Man lernt Dinge aus anderen Perspektiven zu sehen und wächst als Person. Aus diesem Grund würde ich jedem Raten, keine Angst zu haben und den Schritt in das Abenteuer zu gehen.